

# Oscar Petras

Ständige Adresse: Hamburg 37, Ober-Strasse 3

z. Zt. Kiel, 27. Dec. 1926

Gefasertes und liebe Frau Strauß,

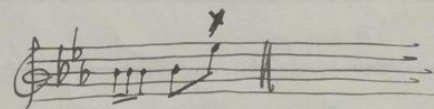
Grüßte Gott in Sie von Berlin  
wohlbehalten und befindet sich glücklich und  
denke ich mir daß ich vielleicht bei Gelegen-  
heit noch von Ihnen dortigen Reiseerlebnissen  
hören darf.

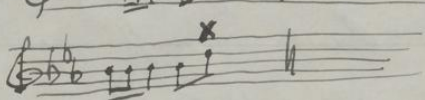
Ihr wundervoller Brief über die Briefe  
Ihrer Gatten habe ich mir inzwischen angeschafft  
und gelesen, d. h. sorgfältigen, von oben her!

Es ist jammervoll, daß laut pag. 36  
die Briefe, nicht von 17 Seiten, sondern  
von mindestens 20 n. mehr, sein. Der  
letzte soll es gefunden, an Tromberger, dürfte  
von 1855 sein, denn es ist in ihm die  
Rade von dem Verleger Birkner, daß Ihr  
Gatte mit dem Verlag unzufrieden ist, also

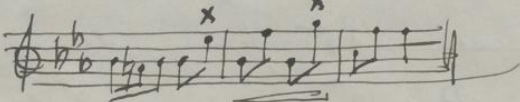
an's Größten nur Just seiner Wierkeit in  
Russland, und desor kommen die Briefe  
von 1863. Die Probe zur Vege in Venedig  
warum 1883 in Berlin. Wo mögen die  
Kaffe Briefe herkommen sein?

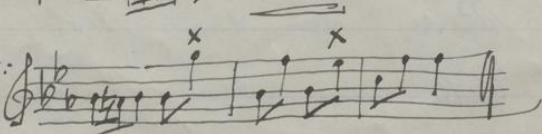
Die hastenweg tolle Spiele auf seit 23  
25 Jahren zum Entzücken meines Publicums,  
und freut es mich unendlich das ich diesen  
Vinderepist auf pag. 10 undlich einmal  
sah, und, wie wunderbar: ich Spiele  
diese Tolle, sein in in in in in in  
die Vinderepist lantet, mit wie die Has-  
linger sehr Dänkandgabe (pag. VII) lantet:  
nämlich die Vinderepist

lantet in 6<sup>ten</sup> Tact: 

während in Dank lantet: 

dann lantet die Vinderepist

von Tact 10 an: 

und in Dank lantet sie: 

Das dürfte zwar Tröselow Lange intranspivum, bitte,



Was Bruchman im Vorworte pag. 137, 4. Zeile von unten, die

grüßen Sie ihn nicht sonst von mir. Aber  
wie kommt es das diese verkündete Konflikt-  
punkt, welches heute noch immer Eigentum von  
Linau (Halsinger) ist, gibt mit einem Male  
"1926 copyright by Verlag für Kulturpolitik Berlin"  
gemacht worden können?

Sie muß gefahren das mit jeder Seele die  
in im vorigen Briefe lese, mir meine ganze  
Persönlichkeit immer näher tritt, und ich mir  
Johann Kaup immer mehr und mehr die-  
gegenwärtige, wenn ich ihn auf mir auf  
vorigen Werken kennen! Geben Sie, liebe  
Frau Kaup, dafür vielen und frohen Dank  
das Sie durch die Veröffentlichung eines  
Teils eines unserer Gedanken und Taten  
ihnen mir, und allen denen die ich glänze  
mir, so sehr und lieben, so nahe gebracht  
haben! Welch eine sonnige Freude  
muß es gewesen sein, denn die ganze  
Arbeitszeit für's Theater set ich doch, mit  
wenigen Ausnahmen (Fledermaus in Dörmmerbaron)



für  
1927  
Alles  
schön  
mit  
Guten  
Jahre  
mit  
den  
Hörnern!

ingewinn diele Sprüchlein gebrocht. Wie  
set er das alles überwinden! Wie  
fettbegnadet ist er geworden!!! Er set ja  
aus fortgesetzt durch seine Melodien, die  
unmöglich sind, Ersetz genug gefunden für  
die ihm Teil unabweisbaren L. Bratt.  
Und was set er quantitativ geliebt. Ein  
buntdruck wocher, bewunderungswertes Musik-Konkubium!  
Die Briefe an O. S. sind waser Tadeln mit  
jüngem Schmuckgewürten!

Auf Kann bei dieser Gelegenheit nicht möglich,  
Ihre angebotenen, des meine Jugendliebe  
abzulesen O. S. (Olga Keller) hier. Sie lebt  
noch in Heidesheim (Pfalz), und set aus Jüngern  
mit 2<sup>ter</sup> Enkelkinder bekommen. Wir haben noch  
in Berücksichtigung!

Von seth ich so gerne noch erfahren, wie es  
Ihre Frau Tochter geht, ist sie glücklich? und wie  
geht es Simon in Darmstadt? Auf diegere  
für sein Abend, in Kiel, das VII Volkfest  
(60 Uhr) und nun verbleibe ich mit den  
Freundlichen Grüßen an Sie liebe Frau Skrup, Ihr  
Acht gekümmter O. Kofaster